Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 35

Nachruf: Joseph Heinrich Trunz sel., Langgasse (St. Gallen)

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Joseph Heinrich Trunz sel., Langgasse (St. Gallen).

"Mitten im Leben sind wir vom Tode umgeben" hat vor ca. 11 Jahrhunderten der Klostersänger Notser gedichtet. Sein Sang, der für lange Gemeingut des Volses geworden, hat an Wahrheit dis auf den heutigen Tag nichts eingebüßt. So rief auch letzten Mittwoch morgens der Herr über Leben und Tod seinen treuen Diener und unsern lieben Kollegen Joseph Heinrich Trunz unerwartet ins bessere Jenseits ab.

Der teure Verblichene war ber Sohn einer währschaften Bauernfamilie im ft. gallischen Dorfchen Schwarzenbach und wurde geboren am 23. Februar

1853. Als intelligenter Anabe zog er die Aufmerksamkeit des weitbe= fannten und vielverdienten Defans hochw. Hr. Rüdlinger in Jonschwil auf fich, ber ihn animierte, ben Lehrerberuf zu ergreifen. Bu bicfem 3wede besuchte ber nun Beimgegangene bas Lehrerseminar in Maria. berg bei Rorschach. Boll ibealen Sinnes und begeistert für bas Wert der Jugenderziehung trat er seine erste Stelle in Dietschwilbei Rirchberg an, um nach zwei Jahren die Schule Rotmonten (Tablat) zu



† Lehrer Jof. Brch. Trung

übernehmen. Neun Jahre eifriger Arbeit widmete er derselben und nun berief ihn bas Bertrauen der Bürger im untern Tablat an die Schule Seimat an der Langgaffe, welche Stelle er 22 Jahre versah. Rol= lega Trunz war ein Schulmann in Wortes bester Bedeutung. felber in Sich ben thodischen Fachschriften unabläffig fortbildend, bestrebte er sich ber ihm anvertrauten Jugend bas notwendige Wiffen und Rönnen beizubringen. Dabei war er sich wohl ben ußt, baß Wiffen=

schaft allein nicht glücklich macht und verband mit dem Unterricht die sittliche Erziehung. Mancher an seinem Grabeshügel trauernde Schüler wird siich in diesem Momente mit tiefgefühlter Dankbarkeit an seine Schulzeit erinnert haben.

Die tägliche Vorbereitung, gewissenhafte Korrekturen, in den Ferien ausgearbeitete Monats- und Semesterpläne waren ein Beweis seines unermüdlichen Fleißes und seiner Arbeitslust im Dienste der Schule. Uebereinstimmend damit war auch sein Wesen außer derselben. Freundlich gegen jedermann, bescheiden im Umgange, offen und gerade in der Rede, ruhig und gemessen im Handeln, die Ansichten von Andersdenkenden tolerant beurteilend, prinzipientreu, verband er damit einen religiös erbauenden Levenswandel. Seine Religiösität war, wie der verehrte Leichenredner betonte, nicht äußerer Firnis, sondern warme Ueberzeugung und machte sich der Verstorbene kein Hehl daraus, dieselbe auch öffentzlich stets zu betätigen. So war er ein regelmäßiger Besucher der Exerzitien und schritt davon neu gestärft wieder an den Lebensberuf.

Die katholische Rirchgemeinde St. Fiden berief Trunz auch in die Rirchenverwaltung und wählte ihn zu deren Präsidenten und Rollegienrat. Obwohl dies in der rasch aufblühenden Gemeinde mit den stets wachsenden Bedürfnissen keine leichte Aufgabe war, bewältigte er auch diese. Jeder Verschwendung abhold hatte er ein wohlwossendes Auge für alles Notwendige. Seit einigen Monaten schon befaßte er sich mit eingehenden Studien über in nicht allzu ferner Zeit der Realisierung harrende Kirchenbauprojekte.

Der Schöpfer hatte dem verstorbenen Kollegen eine große musikalische Begabung mit auf den Lebensweg gegeben und diese ließ er nicht brach liegen. Volle 24 Jahre leitete er als Dirigent den Männerchor "Sängerbund bund St. Fiden". Mit Sangeslust und Bienensleiß hob er den Berein auf eine hohe Stufe, und mehrmals kehrte dieser mit Ruhm gekrönt vom edlen Wettkampfe nach Hause. Abgeneigt der Bummlerei und Vereinsmeierei suchte er durch väterliches Wohlwollen und Liebe die jungen und alten Vereinsmitglieder in Ernst und Ehre, in Freude und Gemütlichkeit zusammenzuhalten und erwarb sich die ungeteilte Liebe und Anhänglichkeit.

Jederzeit solid und sparsam hatte der lb. Kollege für spätere Zeit gesorgt und sich vor zwei Jahren ein eigenes schönes freundliches Heim in prächtiger Lage an der Langgasse erbaut. Doch nicht lange sollte er dieses Glück genießen. Letten Dienstag noch am Abend im trauten Familienkreise sich in ungetrübter Fröhlichkeit mit nächstjährigen Gesangsplänen beschöftigend, erlag er nachts 1 Uhr einem Herzschlage und wurde Samstag den 20. auf dem Friedhose zu St. Fiden zur ewigen Ruhe gebettet. Ein imposanter Leichenzug — Schulzugend, Sängerbund, Behörden, Freunde, Bekannte — bezeugte die Achtung und Liebe zum Verstorbenen, und Tränen perlten aus den Augen derer, die ihm näher gestanden und mit ihm in Beziehung gesommen waren.

Ein wackerer Mann, ein besorgter Familienvater, ein lieber Kollege ist im besten Mannesalter von uns geschieden. Sein Streben und Schaffen für Familie, Kirche und Schule möge ihm der Allgütige reichlich lohnen. Uns aber bleibe er als nachahmenswertes Beispiel in guter Erinnerung.

R. I. P.

Aus Churgan, Schwyz, Bern.

(Rorrespondenzen.)

- 1. **Thurgan**. † Seminarbirektor Frey. Den 19. abends 9 Uhr verschied im Kantonsspital Münsterlingen nach längerem, schwerem Leiden in 47. Altersjahre Herr Seminardirektor J. Frey. Das Lehrerseminar trauert um einen ausgezeichneten Leiter und hochbegabten Lehrer, die schwergeprüfte Familie um einen liebevollen, treubssorgten Gatten und Vater, und die thurgauische Schule hat den schwerzlichen Verlust eines einsichtigen und erprobten Förderers zu beklagen. Diesen ehrenvollen Nachruf widmet dem Verstorbenen das katholische Organ des Kantons. Ein schönes Gedenken!
- 2. Schwyz. Einsie deln. Bei Herrn Kantonsrat Feusi im Restaurant zur "Post" in Feusisberg, bei unserm ehemaligen Kollegen, tagte die Sektion Einsiedeln-Höße Mittwoch den 17. August. In seinem kurzen Eröffnungs-worte beleuchtete der Borsitzende die Bedeutung des zur Behandlung kommenden Themas "Jugendschriften und Jugendbibliotheken". Er gedenkt des zurückgetretenen schwyzerischen Erziehungschef, Herrn Landammann A. Winet, und begrüßt in Herrn Regierungsrat Dr. Kaber den neuen Vorsteher des schwyzer. Erziehungscherartements und spricht die Hossinung auf baldige Lösung der schwyzerischen Schulgesetz- und Lehrer-Alterskasse-Frage aus.

Hochw. Hrof. J. Hutter von Mels beginnt sobann mit seinem Referate: Jugenbschriften und Jugenbbibliotheken. Der verehrte Referent erntet mit seinem Referat ungeteilten Beisall und veranlaßt eine recht lebhafte Diskussion. Seine Aussührungen gipfeln in folgenden Kernsähen: Der Wert der Jugendschriften ist nach ihrem erziegerischen und bildendem Einflusse zu bestimmen. Belehrende Schriften aus Geschichte, Biographien, in schoner